

Vorschlag für einen Hausgottesdienst 10.4.2022

Lesejahr C Palmsonntag

© Edith Furtmann 4/2021

Vorbemerkung:

in den Kirchen wird heute zum ersten Mal die Passion gelesen nach Lukas: 22,14-23,56. Ich werde aber das Evangelium zum Einzug nach Jerusalem vorschlagen, da ich dies für einen Hausgottesdienst praktikabler finde. Ich werde auch eine Palmsegnung einfügen, falls Palm vorhanden ist.

Lied GL 280 1 singt dem König Freudenpsalmen

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Heute ist Palmsonntag. Wir beginnen diesen Gottesdienst mit der Palmweihe: (Aus den Laacher Messbuch 2021)

Allmächtiger, ewiger Gott, segne diese grünen Zweige als Zeichen des Lebens und des Sieges, mit denen wir Christus, unserem König, huldigen. Mehre unseren Glauben und unsere Hoffnung und erhöere gnädig unsere Bitten. Lass uns in Christus gute Werke vollbringen. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus unseren Bruder und Herrn.

Amen

Kyrie GL 237

Lesung Phil 2,6-11

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Philippi.

Christus Jesus war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich.

Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz.

Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihr Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt:

"Jesus Christus ist der Herr" - zur Ehre Gottes, des Vaters.

Wort des lebendigen Gottes

Zwischengesang GL 280 2 + 3 David sah im Geist entzückt

Evangelium Lk 19, 28-40

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit ging Jesus nach Jerusalem hinauf.

Und es geschah:

Er kam in die Nähe von Betfage und Betanien, an den Berg, der Ölberg heißt, da schickte er zwei seiner Jünger aus und sagte: Geht in das Dorf, das vor uns liegt! Wenn ihr hineinkommt, werdet ihr dort ein Fohlen angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat. Bindet es los und bringt es her! Und wenn euch jemand fragt: Warum bindet ihr es los?, dann antwortet: Der Herr braucht es.

Die Ausgesandten machten sich auf den Weg und fanden alles so, wie er es ihnen gesagt hatte. Als sie das Fohlen losbanden, sagten die Leute, denen es gehörte: Warum bindet ihr das Fohlen los? Sie antworteten: Weil der Herr es braucht.

Dann führten sie es zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Fohlen und halfen Jesus hinauf.

Während er dahinritt, breiteten die Jünger ihre Kleider auf dem Weg aus. Als er sich schon dem Abhang des Ölbergs näherte, begann die Schar der Jünger freudig und mit lauter Stimme Gott zu loben wegen all der Machttaten, die sie gesehen hatten.

Sie riefen: Gesegnet sei der König, der kommt im Namen des Herrn. Im Himmel Friede und Ehre in der Höhe!

Da riefen ihm einige Pharisäer aus der Menge zu: Meister, weise deine Jünger zurecht!

Er erwiderte: Ich sage euch: Wenn sie schweigen, werden die Steine schreien.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zum Evangelium

Es ist ein Spagat, diese Heilige Woche. Heute jubeln die Jünger ihm zu, lassen ihn hochleben, unterwerfen sich ihm (dass sie ihm den Sattel aus ihren Kleidern herrichten und ihre Kleider vor ihm auf dem Weg ausbreiten, ist ein Zeichen der freiwilligen Unterwerfung, der Anerkennung: er ist es, er ist unser Herr). Ein paar Tage später werden sie weglaufen. Petrus wird ihn verleugnen. Unterm Kreuz halten es wohl nur die Frauen aus – und Johannes, der Lieblingsjünger.

Wo stehen wir, die wir die ganze Geschichte kennen? Und was ist das überhaupt für ein König, der nicht auf dem Streitross geritten kommt, sondern auf einem Eselsfüllen?

„wenn sie schweigen, werden die Steine schreien“ sagt Jesus zu den Pharisäern. Ja, es kann, es soll jetzt nicht mehr verborgen bleiben: Öffentlich reitet er ein in die Stadt, in der ihm, wie er, wie alle wissen, Verfolgung droht. Jesus will den Frieden bringen, nicht den Krieg, das zeigen die Umstände. Aber er wird sich auch nicht um des lieben Friedens willen verkriechen: was gesagt werden muss, das soll gesagt werden.

Jesus will Frieden bringen nicht auf der Grundlage von Duckmäusertum und Angst und Versteckspiel: er will einen ehrlichen Frieden, weil er weiß: nur der Friede, in dem alle gleich sind, einander dienen, in dem es kein Machtgefälle, keinen Neid, keine Angst gibt ist ein Friede, der auf Dauer Bestand haben kann. Etwas, was auch wir noch lernen müssen.

Glaubensbekenntnis beten oder GL 800 wir glauben an den Vater

Fürbitten:

Herr Jesus Christus, keiner weiß um Höhen und Tiefen des Lebens so wie Du, der Du machtvoll durch die Ohnmacht der Passion gegangen bist. Wir bitten Dich:

- Für alle Menschen, denen zugejubelt wird: lass sie dennoch ihre Fehler und Schwächen erkennen und schütze sie vor Überheblichkeit
- Für alle Menschen in Politik und Gesellschaft, die Entscheidungsgewalt haben: lass sie sich gerade in diesen Zeiten der Kriege und der Klimakatastrophe darauf besinnen, dass sie für die Menschen Verantwortung tragen, die ihnen anvertraut sind.
- Für alle Menschen, die in diesen Zeiten den Boden unter den Füßen verloren haben, weil die gewohnten Strukturen verschwinden, weil sie ihren Lebensunterhalt nicht mehr verdienen können, weil sie als Pflegerinnen und Pfleger überfordert sind und nicht mehr weiterwissen, weil sie flüchten müssen vor Krieg und Gewalt: dass sie Fähigkeiten entwickeln, die sie an der schwierigen Situation nicht zu Grunde gehen, sondern reifen lassen.
- Für alle, die unbeachtet von anderen ihren Weg gehen, ganz ohne Anerkennung und Jubel: dass sie dennoch ihren Wert erkennen und schätzen können.
- Für alle Kranken, deren Leben aus den Fugen gerissen wurde, dass sie Begleitung und Halt finden auf ihrem schwierigen Weg.
- Für unsere Verstorbenen: nimm sie zu Dir in Dein Reich.

Herr Jesus Christus, durch Dein Menschsein kennst Du unsere Nöte und Ängste. Bei Dir finden wir Verständnis und Beistand. Dafür danken wir Dir. Amen

Vater unser

Lied: 280 4 Geister, die im Himmel wohnen

Brot teilen:

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es teilen, dann tun wir das mit allen Menschen dieser Welt, die unserer Hilfe bedürfen. Wenn wir bereit sind, das Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus zu bedenken und ihm nachzufolgen, dann sind wir gerettet zum Leben.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlussgebet und Segen

Herr unser Gott, wir feiern in dieser Woche den Höhepunkt unseres Glaubens: Jesu Tod und Auferstehung. Still und nachdenklich wollen wir den Weg unseres Herrn bedenken und ihm nachfolgen.

So bitten wir um Deinen Segen bitten: Es segne uns der allmächtige Gott, + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Schlusslied: 774 Das sollt Ihr Jesu Jünger nie vergessen